

Schuchardt : Auf Anlass des Volapüiks Berlin R. Offenstein 1888

p. 8. - Ueberall wo ein Volk die Sprache eines andern anzunehmen beginnt — es ist dies der wichtigste Anlass zur Sprachveränderung — überall spielt das praktische Bedürfniss die erste Rolle; das Radebrechen entsteht nicht erst bei den Lernenden, sondern schon bei den Lehrenden. . . .

p. 13. - Die « falsche » Analogie ist im Grunde eine richtige, indem die starken und schwachen Zeitwörter sich nicht nach begrifflicher Kategorien voneinander absondern, ja nicht einmal nach Lautlichen.

p. 18. - Die Flexion ist nichts Anderes als anomal gewordene Agglutination.

p. 21. - In dem Satze ich schlage dich sind Subjekt und Objekt von gleicher thatsächlicher Wichtigkeit, wie denn auch die Sprachen in der Vertheilung der ersten und zweiten Rolle verschieden vorgehen. Es ist daher durchaus folgerichtig dass H. Haunemann, als Bewunderer der Flexion, das Baskische, welches das direkte und ausserdem das indirekte Objekt, ja eine Art ethischer Dativ der Verbalform einverleibt, und dem er mit Recht « die nahezu ungeheure Mannichfaltigkeit der Formen des Verbums » nachrühmt, als die vollkommenste Sprache bezeichnet und es statt des Volapüiks zur Universal Sprache erheben möchte (Euskara 1886). Für Pott aber gehört das Baskische, indem es über das Arische hinausgeht, zu den « transnormalen » Sprachen; er ist derjenige der am wenigsten ein Hehl aus seinem arischen Vorurtheil macht.

P. 32. - Wenn wir nur die niedere, wenig gebildete Bevölkerung ins Auge fassen, so können wir sagen, dem Basken und dem Bretonen, dem Sarkonen und dem Wallonen ist das Französische, dem Basken und dem Holsten das Deutsche nur eine vermittelnde, eine Nützlichkeitsprache, eine Art Volapük.

P. 33. - Eine Weltsprache liegt durchaus in der Richtung unserer praktischen Bedürfnisse; sie erscheint als die Ergänzung, als die Krönung unserer internationalen Einrichtungen. Aber eine Weltsprache ist auch — weit entfernt den Spott der Gelehrten zu verdienen — ein wissenschaftliches Desiderat.

P. 34. - Obwohl ich mich seit geraumer Zeit mit der Theorie der Sprachen beschäftige, hege ich noch heutzutage eine Abneigung gegen die systematischen Sprachlehren; nicht nur in die romanischen Sprachen, auch ins Kymrische, Frische, Slowenische, Magyarische habe ich mich durch Ahns und Ollendorffs einführen lassen, und als ich neuer das Baskische auf ^{1, 79} Ost und Stelle mir anzueignen suchte, beklagte ich sehr den Mangel eines derartigen Hilfsmittels.